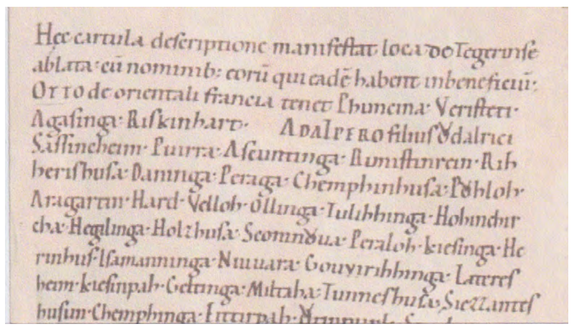
MITTELALTER

DORF DES KLOSTERS TEGERNSEE, DANN ADELIGER HERREN — ANNO 760/915

Besitz der Grafen von Ebersberg um 1020

Die Höfe in Garching gehörten zum umfangreichen Grundbesitz des um 760 gegründeten Klosters Tegernsee, ebenso wie Ismaning und Neufahrn. Herzog Arnulf von Bayern nahm um 915 Tegernsee und anderen Klöstern ihren Grundbesitz und gab ihn adeligen Herren. Garching gehörte den Grafen von Ebersberg, dann den Welfen, ab 1180 den Wittelsbachern.



„Gouvirihhinga“, Kloster Tegernsee um 1020

KLOSTER WEIHENSTEPHAN ALS PFARRHERR — ANNO 1260

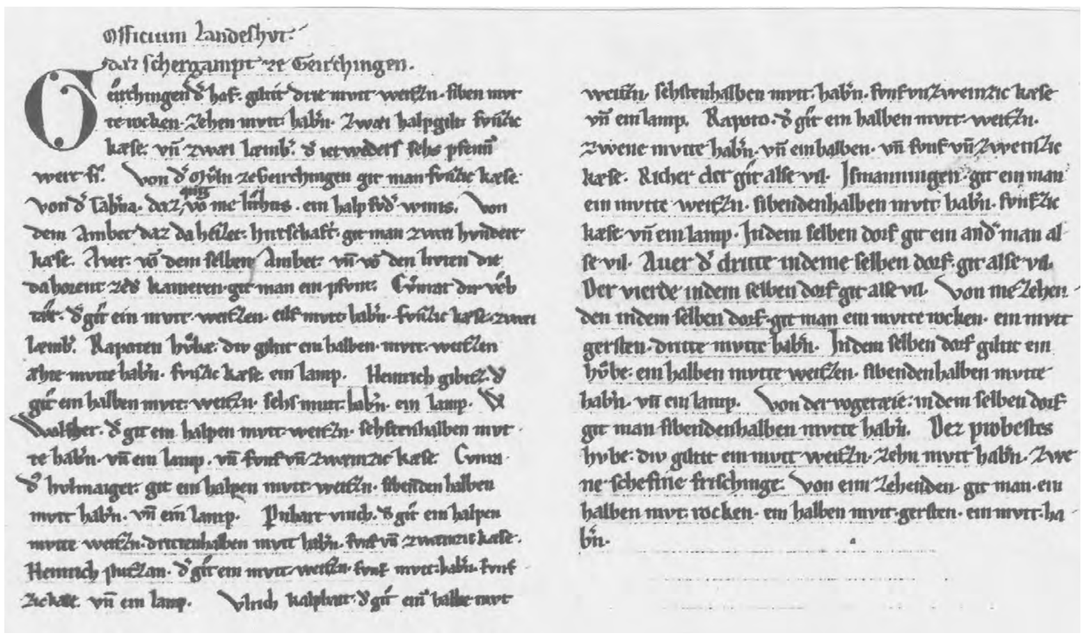
Die Kirche in Garching wurde vom Kloster Weihenstephan beansprucht. 1260 wurde dies in einer Papsturkunde bestätigt. Der Pfarrer konnte aber nicht ohne Zustimmung der Garchinger eingesetzt werden und hatte zeitweise seinen Sitz im kleinen Mallertshofen. Zur Pfarrei gehörten Freimann, Fröttmaning und Schleißheim.

Heilig Kreuz Fröttmaning

St. Martin Mallertshofen

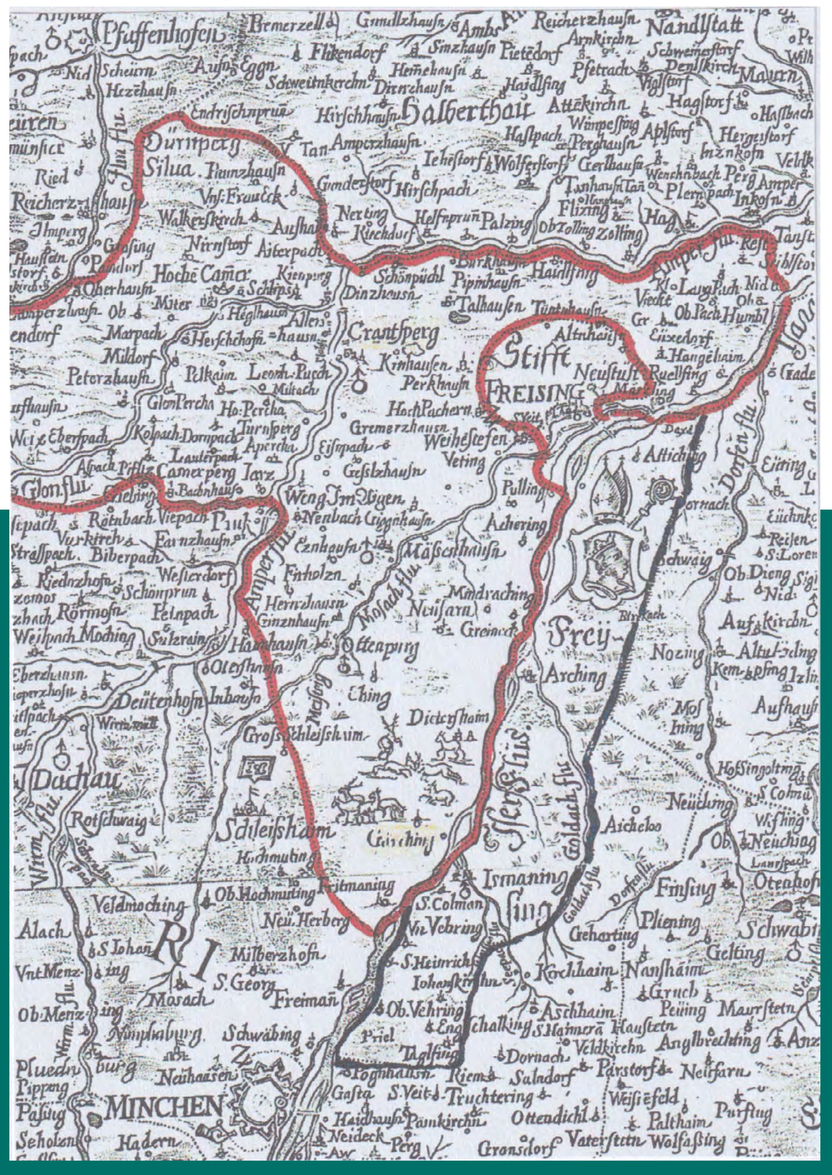
IM HERZOGTUM DER WITTELSBACHER — ANNO 1180

Die Wittelsbacher, seit 1180 Herzöge von Bayern, ließen ein Urbar (Besitzverzeichnis) anlegen: Garching bestand aus einem Herrenhof, einer Mühle, einer Taverne und 8 Höfen. Es gehörte zum Rentamt Landshut, also zu Niederbayern. Garching erhielt Sonderrechte.



Herzogsurbar um 1234

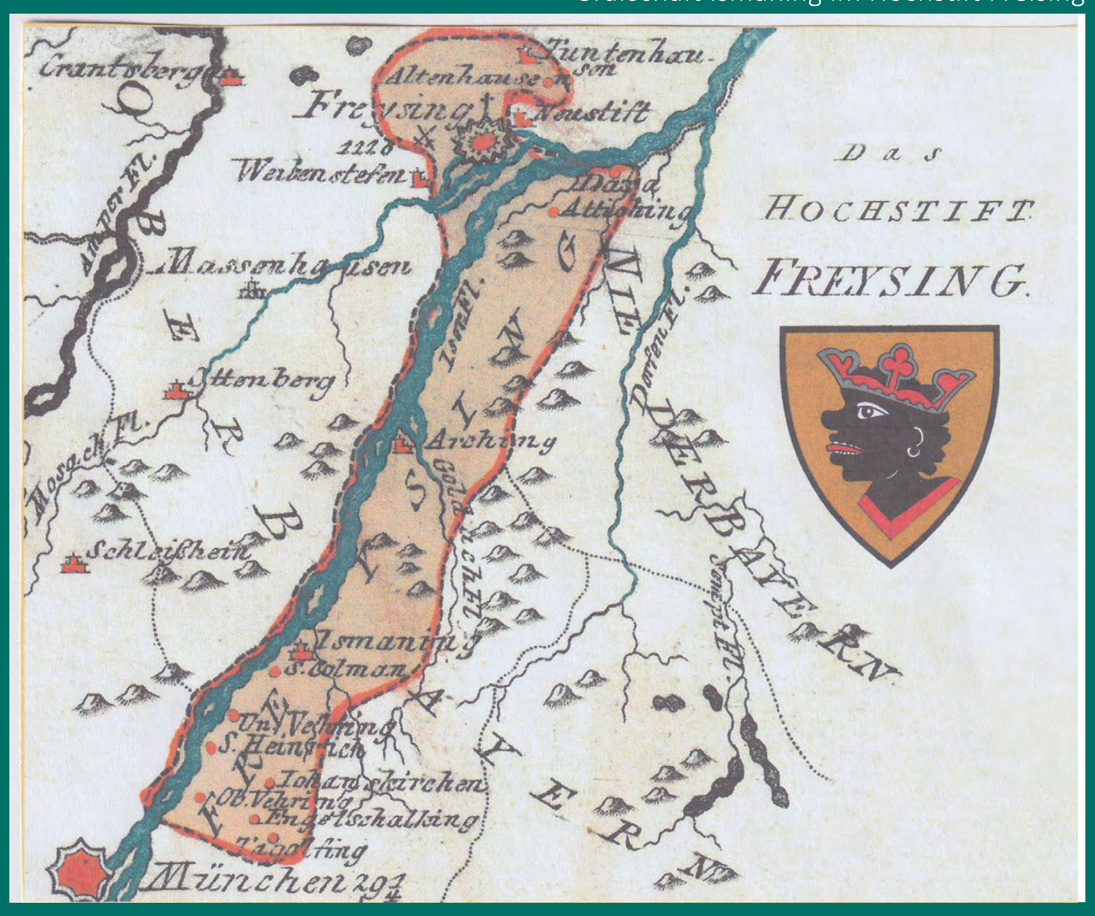
Gericht Kranzberg



DIE GRAFSCHAFT ISMANING — 1319–1803

Kaiser Ludwig der Bayer verkaufte die Dörfer Ismaning, Ober- und Unterföhring, Englschalking und Daglfing an das Hochstift Freising. Die Isar bildete in der Folge hier eine Staatsgrenze.

Grafschaft Ismaning im Hochstift Freising



Text: Dr. Michael Müller / Grafik: Ingeborg Blaschitz / Abbildungen: Stadtarchiv Garching